



## Luca Tavasci mit gutem Weltcup-Saisonstart

**Langlauf** Für den Para-Langläufer Luca Tavasci startete die Weltcup-Wettkampfsaison aussergewöhnlich spät. So standen für den Oberengadiner zu Beginn des Winters vermehrt Volksläufe sowie nationale Wettkämpfe auf dem Programm. Dazu gehörte unter anderem der traditionsreiche Volkslauf «Rampa con i Campioni» in Val di Fiemme, wo sich Luca Tavasci die Alpe Cermis hochkämpfte.

Mit einer verlängerten Vorbereitungsphase konnte Tavasci wertvolle Rennkilometer sammeln und so die Basis für seinen erfolgreichen Saisonanstieg legen. Im italienischen Toblach erfolgte Ende Januar dann der Startschuss zur Para-Saison. Wie bereits in den vergangenen Jahren fand Luca Tavasci Unterschlupf in der deutschen Nationalmannschaft und wurde beim Weltcup-Auftakt vom Nachbarland betreut. Mit drei Rennen über die Mitteldistanz sowie einem Sprintwettkampf innert nur fünf Tagen gab es wenig Zeit zum Durchatmen. Dementsprechend hoch war auch die Anspannung beim Oberengadiner: «Meine oberste Priorität war von Anfang an, eine gute Routine zu finden und an meine Leistungen der letzten Saison anzuknüpfen.»

Insbesondere ab dem zweiten Wettkampftag konnte er das umsetzen, was er sich vorgenommen hatte. Speziell am Massenstartrennen war, dass zuerst die Athletinnen und Athleten mit einer

grösseren Beeinträchtigung ins Rennen starteten. Diejenigen mit einer geringeren Beeinträchtigung nahmen dann nach und nach die Verfolgung mit einem vordefinierten Zeitrückstand auf. Die genauen Zeitrückstände werden mittels einem Einzelstartwettkampf am Vortag berechnet.

Ein Stockbruch kurz nach dem Start im Sprint-Qualifikationslauf verunmöglichte Tavasci aber ein gutes Resultat. Die Antwort darauf lieferte der 30-Jährige bereits am darauffolgenden Tag, als er beim Einzelstart eine tiefe FIS-Punktzahl ergattern konnte. «Dank sehr gutem Material und mit etwas Wut im Bauch konnte ich ein persönliches Bestresultat einlaufen», freut sich Tavasci. Von Toblach ging's weiter ins nahe gelegene Martelltal, wo er von der Höhenlage profitieren

wollte. «Martelltal liegt auf derselben Höhe wie das Oberengadin und ist die bisher nahegelegenste Para-Weltcup-Destination», so Tavasci. Obwohl der Sprint nicht zu seinen Stärken gehört, erzielte er vor rund einer Woche im Untervinschgau erneut ein persönliches Bestresultat. Tavasci drängte bis in die Halbfinals vor und beendete das Rennen auf den guten 8. Schlussrang.

«Vorerst steht eine Erholungsphase an sowie einzelne regionale und nationale Wettkämpfe, an denen ich teilnehmen möchte», sagte der Para-Athlet. So wird Tavasci beim ersten Teil der Langlauf-Schweizermeisterschaft in Klosters an den Start gehen. Die nächsten und bereits auch letzten Weltcup-Rennen werden im kanadischen Prince George ausgetragen. (fw)



Para-Langläufer Luca Tavasci in Aktion.

Foto: Keiichi Sato